Sparkasse Lippstadt

Jahresbericht 2013

Mehr Wert – Gut für diese Region.

Mehr WIR wagen!

Inhaltsverzeichnis

4–5 *Editorial*
Von Jürgen Riepe und Peter Königkamp.

6–11 *Die Region ganzheitlich stärken*
Mit bleibenden Werten und neuen Technologien zu nachhaltigem Erfolg.

12–21 *Wirtschaft*
Drei von vier Unternehmen führen ein Konto bei einer Sparkasse. Das hat seinen Grund.

22–25 *Sport*
Die Sparkasse Lippstadt fördert seit Jahren in großem Maße Vereine und Institutionen im Sport.

26–31 *Umwelt und Natur*
Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Gut, sowohl im wirtschaftlichen als auch im gesellschaftlichen Bereich.

32–37 *Kultur*
Kunst und Kultur haben ihren festen Platz im gesellschaftlichen Leben einer Stadt bzw. Region.

38–43 *Geschäftszahlen*
Die Sparkasse Lippstadt hat sich erneut sehr gut entwickelt und bestätigt ihre Rolle als Marktführer sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft.

45 *Impressum*

Editorial

Gemeinsam mehr erreichen!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kunden und Geschäftsfreunde der Sparkasse Lippstadt,

eine Eigenschaft hat die Sparkasse Lippstadt immer in besonderem Maße ausgezeichnet: die Nähe zum Kunden. Wir sind stark verwurzelt in und verbunden mit unserer Region. Wir sind nicht nur finanzieller Motor einer Region, wir fördern aktiv die Kultur und den Sport genauso wie Bildung und Wissenschaft, wir sind Geburtshelfer für Geschäftsgründungen und Neuanschaffungen und wir helfen, schützenswerte Landschaften und Natur zu erhalten.

Es ist unsere tiefe Überzeugung, dass ein Finanzinstitut mehr sein muss als ein reiner Geldgeber. Es muss sich mit den Zielen und Wünschen seiner Kunden identifizieren können. Für den Jahresbericht 2013 verließen unsere Mitarbeiter deshalb ihre Büros, um sich neuen Herausforderungen zu stellen: Zusammen mit ihren Kunden haben sie Häuser saniert und Pflastersteine verlegt, wilde Raubtiere gefüttert und schwere Maschinen gesteuert, Rasen gemäht und Sporttrainings absolviert – um nur einige Beispiele zu nennen. Damit haben unsere Mitarbeiter eines bewiesen: dass sie, wenn es darauf ankommt, ohne zu zögern „Mehr WIR wagen!“.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Kundinnen und Kunden dieses Experiment mitgemacht haben. Denn es zeigt, dass die Sparkasse Lippstadt als Dienstleister wahrgenommen wird, der seine Kunden tatkräftig unterstützt. Das breite Spektrum an Projekten, die wir in der Region unterstützen, verdeutlicht dieser Jahresbericht. Unser Engagement berührt fast jede Lebens- und Berufsphase der Bürger in Lippstadt, Warstein und Rüthen und es ist stets auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet. Wie sich unser Erfolg im Jahr 2013 gestaltet hat, erfahren Sie bei der Lektüre der folgenden Seiten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Jahr 2013 mit Einsatzbereitschaft, Kompetenz und Motivation erfolgreich gemacht haben, danken wir. Genauso danken wir Ihnen, unseren Kunden und Partnern, für Ihre Treue zur Sparkasse Lippstadt.

Wir wünschen Ihnen eine abwechslungsreiche und anregende Lektüre.

Der Vorstand

Jürgen Riepe

Peter Königkamp

» Mit bleibenden Werten und neuen Technologien zu nachhaltigem Erfolg «

Gute Ideen sind oft zeitlos. Auch in der Finanzbranche ist das so. Die bewusste Ausrichtung unserer Geschäftsstrategie auf den nachhaltigen Erfolg aller Lebensbereiche unserer Region ist eine dieser Ideen – von Sparkassen geprägt und seit Jahrzehnten gelebt. Die Sparkasse Lippstadt nutzt die Einlagen, die ihr die Kunden aus der Region anvertrauen, seit Generationen für Investitionen in die lokale Wirtschaft. Wir stellen Privat- und Firmenkunden Finanzierungsmittel zur Verfügung und bieten attraktive Geldanlagen für unsere Kunden. Das bildet die Basis, um die Region in den Bereichen Kultur, Sport, Bildung und Umwelt vor Ort unterstützen zu können.

Mit dieser Geschäftspolitik waren wir im Jahr 2013 wieder gut aufgestellt, wie Sie im Teil „Geschäftszahlen“ nachlesen können. Ein fester Bestandteil unserer Idee der Nachhaltigkeit sind unsere Berater. Sie sind alle in der Region verwurzelt – und sie gehören zu den besten Beratern im Umkreis.

Ohne das nötige Stück Innovation würde ein traditioneller Wert irgendwann veralten. Deshalb setzt die Sparkasse Lippstadt bewusst auf innovative Prozesse, Produkte und Methoden. Nicht ohne Grund ist das Online-Banking die mittlerweile größte Geschäftsstelle.

Eine weitere Innovation wird zurzeit intensiv getestet und vielleicht haben Sie sie schon live erlebt: Wir sind eine der ersten Sparkassen, die sich mit dem Thema iPad-Beratung auseinandersetzen. Auch darüber wollen wir Sie in diesem Artikel informieren.

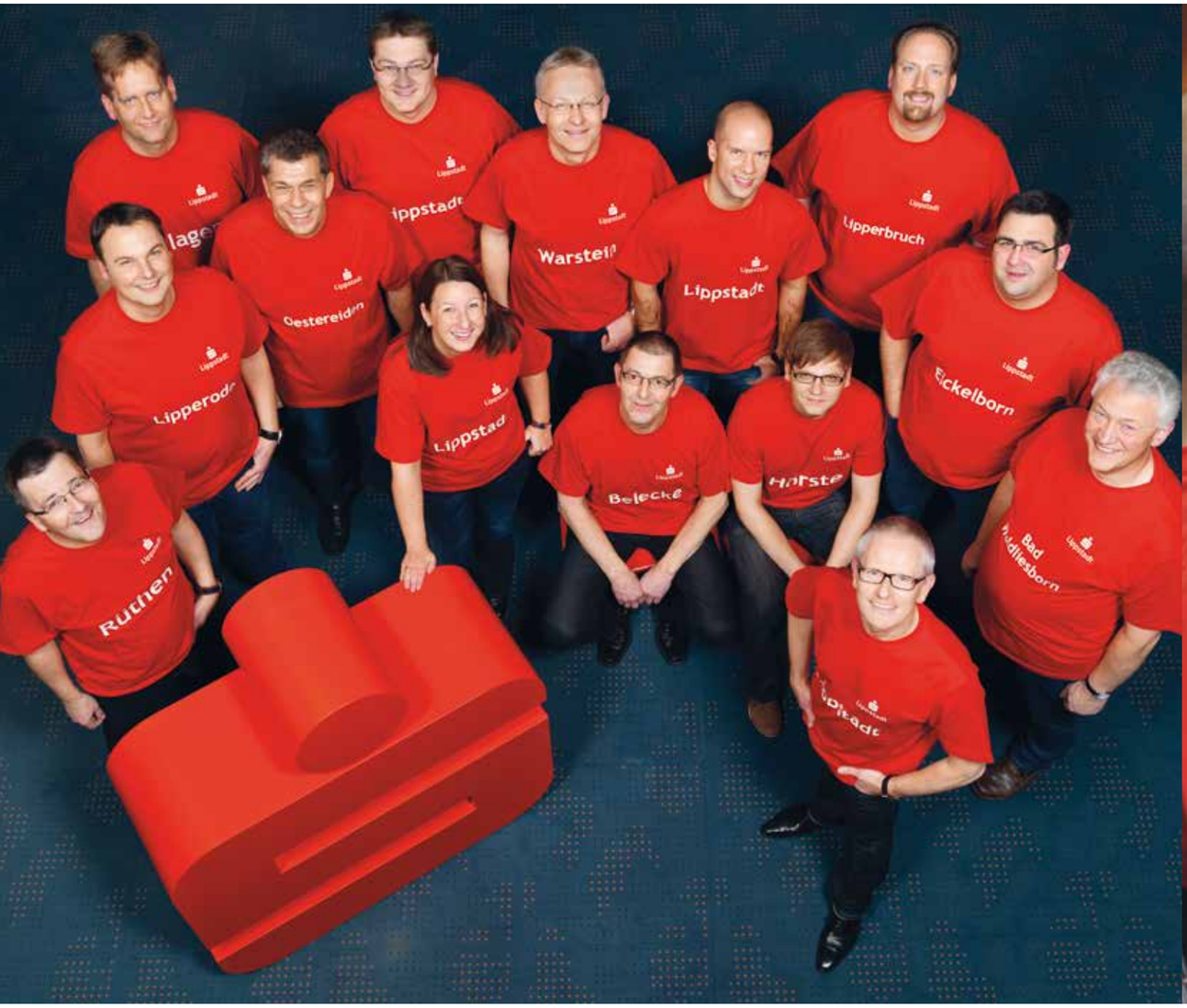
Innovationen brauchen auch unsere Firmenkunden. Ein Beispiel dafür ist die Wilhelm Knepper GmbH & Co. KG aus Lippstadt. „Im Bereich des Recyclings hat es in den letzten Jahrzehnten massive Veränderungen und vor allem Verbesserungen gegeben. Ohne regelmäßige Investitionen in neue Geräte und Gebäude wäre bei uns schnell Stillstand“, erläutert Geschäftsführer Carsten Knepper. Bei der Finanzierung der Maschinen hat das Recyclingunternehmen der Sparkasse Lippstadt vertraut. „Wir schätzen einfach die örtliche Nähe und die schnelle Bearbeitung. Der Finanzservice der Sparkasse gehört in Lippstadt aus unserer Sicht zu den besten.“

Fortsetzung auf Seite 8

» Im Bereich des Recyclings hat es in den letzten Jahrzehnten massive Veränderungen und vor allem Verbesserungen gegeben. Ohne regelmäßige Investitionen in neue Geräte und Gebäude wäre bei uns schnell Stillstand.«

Weitere Fotos aus dieser Rubrik können Sie sich mithilfe dieses QR-Codes ansehen:

Bewegen gemeinsam Großes: Peter Königkamp, Carsten Knepper und Jürgen Riepe (v. l. n. r.)



Diese Mitarbeiter haben unsere 14 Geschäftsstellen im Jahr 2013 erfolgreich und souverän geleitet: Thomas Goesmann, Björn Friederizi, Andreas Pieper, Dennis Hohlweck, Jens Behrens, Thorsten Rother, Bernd Lukas, Maren Gärtner, Harald Müller, Peter Bartnig, Torben Dörner, Josef Conredel, Michael Schmidt und Franz Josef Gödde (von oben links nach unten rechts)

Immer erreichbar: Besuchen Sie uns vor Ort …

Mit unseren 14 Geschäftsstellen sind wir für unsere Kundinnen und Kunden in der gesamten Region da: persönlich, nah und flexibel. Dabei achten wir auf Diskretion, Kundenfreundlichkeit und moderne Technik. Um dies zu gewährleisten, erhielten die Geschäftsstellen in Bad Waldliesborn und in Eickelborn ein neues Gewand. Die Garanten des Erfolgs sind die 276 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Lippstadt, die sich täglich motiviert und engagiert für die Bedürfnisse der Kunden einsetzen. Die Sparkasse Lippstadt ist sich der Leistung ihrer Mitarbeiter bewusst und sieht ihren geschäftlichen Erfolg ganz klar als Erfolg ihrer Mitarbeiter. Sie sind das Gesicht nach außen. Bei den Kunden schaffen sie Vertrauen und Nähe. Tag für Tag setzen sie sich ein, als persönlicher Berater, im Kundenservice in den Geschäftsstellen oder intern. Und dieses Engagement wird auch belohnt! Unsere Berater sind die besten in Lippstadt und Umgebung, das wurde uns von

Mitarbeiter im Gespräch vertieft: Dennis Hohlweck (l.) und Jens Behrens

FOCUS MONEY erst im November bestätigt. Damit haben wir unseren Titel aus dem Vorjahr verteidigt! Unsere Berater bieten allen Menschen in der Region eine faire, umfassende und professionelle Beratung. Sie suchen gemeinsam mit den Kunden das passende Produkt für jede Lebenssituation anhand einer bedarfsorientierten Analyse. Diese Philosophie hat sich bewährt, auch in 2013.

Fortsetzung auf Seite 10

Freuen sich über die Neueröffnung in Bad Waldliesborn: Peter Königkamp, Heinz Busch, Katja Reen, Michael Schulte und Franz Josef Gödde (v. l. n. r.)

Spiel und Spaß im Rahmen der Neueröffnung

„iPad-Beratung“: Sparkassen-Mitarbeiterin Yvonne Stemmer (l.) berät ihre Kundin Andrea Walter bei einem gemeinsamen Kochnachmittag mithilfe des iPads

… genießen Sie eine iPad-Beratung bei sich zuhause (oder wo Sie mögen) …

Durch den Einsatz von Tablet-PCs werden Beratungsgespräche flexibler und offener. Die Software soll den Kundenberater in erster Linie beim Gespräch mit den Kunden unterstützen. Der Einsatz ist auf keine Kundengruppe beschränkt, es steht eine Kundenübersicht sowohl für Privat- als auch für Firmenkunden bereit. Besonders gelungen sind die intuitive Bedienung und die Möglichkeit, sich auf Kundentermine optimal vorzubereiten. Der Sparkasse Lippstadt kommt in dem Zusammenhang eine Vorreiterrolle zu: Als eine von deutschlandweit 47 Sparkassen haben wir die iPads seit Juni 2013 im Betrieb. Allerdings wollten wir zunächst testen, ob dieses neue Werkzeug von Beratern und Kunden gleichermaßen angenommen wird. Eine kleine Gruppe ausgesuchter Mitarbeiter hat die iPad-App für Berater daher zur intensiven Nutzung erhalten. „Die Nutzung ist wirklich sehr komfortabel“, erklärt Sparkassen-Mitarbeiterin Yvonne Stemmer. „Ich war innerhalb kürzester Zeit mit dem System vertraut. Mir fallen eine Menge Anwendungsfälle ein, für die das iPad geeignet ist. Das beginnt beim Kundenbesuch, für den jetzt wirklich nur noch ein Gerät benötigt wird. Aber auch für die Ansprache junger Kunden kann ich mir das iPad sehr gut vorstellen.“ Die Geräte sind eine exzellente Hilfe für die Berater und auch für die Kunden. Was bei der Bedienung auffällt: Das iPad verstärkt den persönlichen Kontakt zwischen Berater und Kunde, da es eine einfache Erklärungshilfe selbst für komplexe Produkte ist. Kundin Andrea Walter ist jedenfalls begeistert: „Die Grafiken sind gut verständlich. Ich denke, dass man auf diese Weise schneller eine zufriedenstellende Entscheidung für seine nächsten Finanzschritte treffen kann.“

… oder nutzen Sie unsere Web- und Mobilangebote!

Unsere App „Sparkasse“ ist mit über 5 Millionen Nutzern in Deutschland das am stärksten genutzte Finanztool auf Mobilgeräten. Bei Android-Geräten liegt sie sogar auf dem ersten Platz. Unsere Kunden nutzen die App im Durchschnitt 16-mal im Monat. Diese intensive Nutzung bescheinigt der App eine hohe Beliebtheit und sie ist zudem intuitiv in der Anwendung. Wenn wir sagen, dass wir Marktführer in Sachen Kundenservice sein wollen, dann meinen wir auch unser Engagement bei der Nutzung neuer Technologien. Der Erfolg der Sparkassen-App gibt uns dabei Recht: Eine ausgereifte und sichere Lösung führt zu einer breiten Akzeptanz und Nutzung durch unsere Kunden. Mit der Sparkassen-App können unsere Kunden ihre Konten einsehen, Überweisungen tätigen und sich sogar den Weg zur nächsten Geschäftsstelle oder dem nächsten Geldautomaten anzeigen lassen. Noch mehr Service bietet die App „Sparkasse +“. Mit dem Testsieger der Banking-Apps (CHIP 08/2013) lassen sich sogar die Konten verschiedener Banken bzw. von mehr als einer Sparkasse zusammenführen. Wenn Sie jedoch lieber vor Ihrem Computer an einem großen Bildschirm sitzen, dann sind Sie vielleicht einer unserer vielen Online-Kunden. Unsere Website bietet Ihnen alle wichtigen Services, alle Themen und Angebote und den Kontakt zu Ihrem persönlichen Ansprechpartner aus einer Hand. Vor dem Service steht bei uns die Sicherheit. Die Sparkassen setzen dabei auf moderne Sicherungsverfahren wie smsTAN, chipTAN und HBCI-Banking. Wenn Sie einige wenige Grundregeln zur Sicherheit im Internet beachten, ist Online-Banking bei Ihrer Sparkasse einfach, komfortabel und sicher.

Sie sehen: Ganz gleich, auf welchem Kanal Sie am liebsten mit uns zusammenarbeiten – die Sparkasse Lippstadt ist immer in Ihrer Nähe!

So sieht es aus: das Sparkassen-Finanzkonzept auf dem iPad

Weitere Fotos aus dieser Rubrik können Sie sich mithilfe dieses QR-Codes ansehen:

»Wirtschaft«

Drei von vier Unternehmen führen ein Konto bei einer Sparkasse. Das hat seinen Grund.

Sparkassen stehen für das Hausbankenprinzip mit einer Kultur der Langfristigkeit und für eine solide, ortsnahe Unternehmensfinanzierung.

Entscheidende Faktoren sind für uns als Sparkasse Lippstadt der persönliche Kontakt und die vertrauensvolle, gemeinsame Entwicklung von zukünftig tragfähigen Geschäftsmodellen.

Im Bild: Jörg-Stefan Michel, Geschäftsführer der Stratief GmbH (r.) und Roland Brehler, Leiter Firmenkundenbetreuung der Sparkasse Lippstadt, am Südertor in Lippstadt

» Herr Brehler hat mit allem Recht behalten «

Roland Brehler, Leiter unserer Firmenkundenbetreuung, steht an der Lippstädter Unterführung Südertor und bedient „Moppel“. So wird beim Lippstädter Tiefbauunternehmen Stratief GmbH liebevoll die Maschine genannt, deren korrekter Name Vakuumpflasterversetzgerät heißt. Stratief-Geschäftsführer Jörg-Stefan Michel erklärt die einzelnen Arbeitsschritte, dann verlegen die beiden gemeinsam die allerletzten Pflastersteine. Der Gehweg der neuen Lippstädter Unterführung ist fertig!

Seit 1984 kontinuierlich gewachsen

„Herr Brehler betreut uns seit acht Jahren, und ich kann heute sagen, dass er mit all seinen Einschätzungen Recht hatte“, fasst Jörg-Stefan Michel die Zusammenarbeit seines Unternehmens mit der Sparkasse Lippstadt zusammen. „Neben dieser kompetenten Beratung schätze ich die kurzen Wege und die schnellen Reaktionszeiten der Sparkasse.“ Das Unternehmen Stratief ist seit 1984 kontinuierlich gewachsen, und damit gehen natürlich auch Investitionen einher. Sowohl bei der Anschaffung von Maschinen als auch beim Anbau des Firmengebäudes hat die Sparkasse Lippstadt für eine solide Finanzierung zu günstigen Konditionen gesorgt.

Exakt im Zeitplan für die Unterführung

Die Stratief GmbH hat ihre Leistungen immer weiter ausgebaut. Heute bietet das Unternehmen auf einem 15.000 qm großen Areal neben Straßen- und Tiefbau auch Baustoffrecycling sowie Kabel- und Kanalbau an. Dass das Unternehmen trotz Widrigkeiten seinen Zeitplan einhält, erklärt Jörg-Stefan Michel anhand des Projekts an der Lippstädter Unterführung: „Wir sind exakt im Zeitplan, sogar ein paar Tage voraus. Dabei hat uns der lange Winter 2013 sehr zu schaffen gemacht. Aber unsere Spezialität ist höchste Qualität im anvisierten Zeitplan und zum veranschlagten Budget.“

Der persönliche Kontakt war ganz schnell da

Kennengelernt haben sich der Leiter der Firmenkundenbetreuung und der Geschäftsführer des Bauunternehmens allerdings privat. „Herr Brehler besuchte uns am Firmensitz, weil er Kies für seinen Garten benötigte. Ein halbes Jahr später haben wir uns dann wiedergesehen, als ich wegen einer Finanzierung die Sparkasse aufsuchte“, erinnert sich Jörg-Stefan Michel. „Das war zwar Zufall, aber auf diese Weise haben wir ganz schnell einen persönlichen Kontakt zueinander bekommen. Das Vertrauen war sofort da.“

Der Sparkassen-Investitionskredit

Investitionen sind die Basis für zukünftigen Erfolg. Wenn es um die Finanzierung von Gütern des Anlagevermögens geht, ist die Sparkasse Lippstadt Ihr Partner. Wir beraten Sie persönlich und kompetent. Jeder Kredit wird auf die jeweiligen Anforderungen hin abgestimmt. Sie können bis zu 100 % Ihrer Investitionen finanzieren und erhalten auf diese Weise Ihre Liquidität für betriebliche Zwecke.

Sprechen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Firmenkundenbetreuung.

Roland Brehler (l.) und Jörg-Stefan Michel an der neuen Unterführung in Lippstadt

Tatkräftig beim Pflasterlegen

Ulrich Dicke (l.) und Ludger Kruse fachsimpeln zum Thema Holztransport

»Vom Trecker mit Anhänger zum Holz-Fuhrpark«

Wenn man sich heute den Fuhrpark des Unternehmens Kruse Holztransporte GmbH ansieht, will man nicht glauben, dass Friedrich Wilhelm Kruse mit einem alten Trecker samt Anhänger begann. Das Geschenk seines Vaters versagte wenige Wochen später seinen Dienst, aber das Geschäft mit dem Holztransport blieb. Das Unternehmen wird mittlerweile von den Söhnen Friedhelm und Ludger Kruse geführt. Die elf Fahrzeuge sind in ganz Deutschland unterwegs.

Stets gut beraten

„Wir wurden von der Sparkasse stets gut beraten. Außerdem ist uns der persönliche Kontakt zum Kundenberater besonders wichtig", erklärt Ludger Kruse. „Mit Ulrich Dicke sind wir sehr zufrieden. Die Finanzierungen laufen problemlos."

Zuverlässiger Transportpartner

Bei einem Holztransportbetrieb steht und fällt alles mit der richtigen Ausrüstung. Neben den Kurzholzkranzügen hat der Familienbetrieb deshalb mit der Zeit auch in Langholzzüge investiert, die bis zu 20 Meter lange Stämme bewegen können. Das Unternehmen hat sich einen guten Ruf als zuverlässiger Transportpartner erworben, sodass mittlerweile elf Transporter auf dem Hof der Kruses stehen.

Eine besondere Rolle spielte im letzten Jahrzehnt auch der Sturm „Kyrill". Die Menschen im Sauerland haben das Beste aus den Folgen gemacht, einerseits touristisch mit dem „Kyrill-Pfad" für Wanderer. Andererseits auch wirtschaftlich, denn die geschätzt 1 Million Bäume, die der Sturm niedergedrückt hat, haben auch der Firma Kruse ein Mehrgeschäft beschert.

Individuelle Betreuung ist unsere Stärke

„Ganz schön hoch", staunt Ulrich Dicke, als er auf dem Kran sitzt. Ludger Kruse erklärt ihm die Funktionsweise des Krans, später informiert sich der Kundenberater über die verschiedenen Symbole an den Baumstämmen. Neugierig sein, das gehört zum Job, meint Ulrich Dicke. „Wenn ich das Geschäft meiner Kunden verstehe, kann ich mich viel besser in ihre Situation versetzen. Das richtige Finanzierungspaket für die jeweilige Situation kommt dann fast von alleine." Firmengründer Friedrich Wilhelm Kruse bestätigt: „Wir haben von Beginn an mit der Sparkasse zusammengearbeitet, und das habe ich nie bereut. Die Berater in Warstein haben sich immer sehr persönlich um alles gekümmert."

Leasen statt kaufen

Unternehmen stehen immer wieder vor der Entscheidung, neue Maschinen, Fahrzeuge oder auch Immobilien zu nutzen.

Oft reißt eine Anschaffung aber ein Loch in die Kasse oder belastet die Bilanz. In solchen Fällen sollten Sie über Leasing nachdenken. Mit unseren Leasingangeboten bleiben Sie ohne große finanzielle Belastung technisch immer auf dem neuesten Stand, können Ihr Geschäft erweitern oder sogar international neue Märkte erschließen. Unsere Berater erklären Ihnen gerne genau, wie Sie Ihre nächste Investition einfach leasen können.

Blicken beim Thema Fuhrparkfinanzierung in dieselbe Richtung: Ulrich Dicke (l.) und Ludger Kruse

» Gemeinsames Segelsetzen in Richtung Erfolg «

Es ist windig an diesem Herbstnachmittag über dem Alberssee. Dramatische Wolken kündigen Regen an. Es sind nicht mehr viele Boote im Wasser, in einer Woche ist beim Lippstädter Segelclub das offizielle Einholen der letzten Boote geplant. Entsprechend ruhig ist es auf der Vereinsanlage. Trotz des Herbstwetters ist Burkhard de Jong, Leiter des Sparkassen-Vermögensmanagements, fest entschlossen, sich von seinem Kunden Thomas Cramer in die Grundlagen des Segelns einführen zu lassen – Wind ist immerhin eine Grundvoraussetzung für einen guten Segeltörn. Gemeinsam besteigen die beiden den Segler.

Burkhard de Jong (l.) tauscht bei Thomas Cramer einen Tag lang die Börsensprache gegen Seglerlatein

Das eigene Vermögen gezielt steuern
Unsere Vermögensberater bieten ihren Kunden eine detaillierte Analyse ihres Vermögens. Dabei berücksichtigen sie die Ziele und Wünsche des Kunden und erarbeiten gemeinsam Lösungsvorschläge, die individuell auf die Situation abgestimmt sind. Im Vordergrund steht die Kundenbeziehung, denn nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit können geeignete Lösungen gefunden werden. Der „Mehr Wert" einer Beratung durch die Sparkasse Lippstadt ist es, aus einem breiten Produktspektrum genau die passenden Produkte zu finden, die der Lebenssituation des Kunden gerecht werden. Dafür stehen unsere Vermögensberater ihren Kunden jederzeit gern und individuell zur Verfügung.

Es dauert nicht lange, da fühlt sich Burkhard de Jong sicher und wohl auf dem kleinen Boot. Thomas Cramer gibt einen Crashkurs in die Seglersprache. „Das ist das stehende Gut, rechts und links vom Mast, die Außenwanten. Kleine Boote wie dieses haben nur ein Wantenpaar." Thomas Cramer erklärt die Fachbegriffe, als würde er täglich nichts anderes tun. Tatsächlich hat ihn sein Vater schon als Kind oft zum Segeln mitgenommen, damals vor allem auf dem Möhnesee. Vor zehn Jahren hat er das Hobby dann wieder für sich entdeckt – und die ganze Familie angesteckt. Heute befährt Herr Cramer gerne die Ost- und Nordsee sowie das niederländische Ijsselmeer.

Auch in Sachen Geldanlage bevorzugt der gelernte Jurist und Personalleiter aus Lippstadt einen klaren Kurs. „Schon mein Vater hat seine Finanzen immer der Sparkasse anvertraut und war damit bestens beraten. Mit genau diesem guten Gefühl habe ich das für meine Familie fortgesetzt." Selbst die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise hat Thomas Cramer dank der guten Beratung durch die Vermögensberater der Sparkasse Lippstadt gut überstanden. „Man könnte sagen, meine Familie und die Sparkasse Lippstadt sind eng miteinander verbunden."

Es wird stürmischer. Die ersten Tropfen fegen über den Alberssee. Cramer und de Jong retten sich schnell in das gemütliche Vereinshaus des Segelclub Lippstadt e. V. Hier wollen die beiden ihren kleinen Ausflug in die Segelwelt fortsetzen. Auf dem Stundenplan steht die für jeden Bootsführer elementar wichtige Knotenschule. „Eigentlich braucht man nicht viele Knoten zu kennen", erklärt der erfahrene Segler bei einer Tasse Tee. „Sie müssen nur gut halten und schnell wieder lösbar sein." Der Palstek ist sicher der bekannteste aller Knoten. De Jong hat ihn schnell gelernt. Aber der Personalleiter der Hella KGaA Hueck & Co. kennt noch weitere praktische Knoten. „Eine Finanzanlage muss man bei stürmischer See ähnlich gut vertäuen können wie ein Boot", sieht de Jong eine Parallele zum Hobby seines Kunden. „Im Bereich der Anlageberatung achten wir immer auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wagnis und Zurückhaltung. Das gilt selbst für risikofreudige Kunden. Wir denken langfristig. Wie man im Falle von Herrn Cramer sieht, zahlt sich das am Ende ja auch aus." Und Thomas Cramer ergänzt: „Wichtig ist, dass die Sparkasse Lippstadt eine krisenfeste Entwicklung von Geldanlagen optimal mit den Wünschen eines Kunden verbindet. Und genau das ist ihre Stärke."

Apropos Wünsche: Einmal von der Nordseeküste bis ins Mittelmeer segeln – diesen Traum möchte sich Herr Cramer noch irgendwann erfüllen. Wir wünschen ihm dabei viel Spaß und allzeit Mast- und Schotbruch!

» Professionelle Beratung beim energetischen Sanieren «

Die Wände sind noch kahl, in vielen Zimmern fehlen die Fenster. Das Haus von Sarah und Dennis Möller wird energetisch saniert. Man merkt, dass die beiden sich hier schon gedanklich eingerichtet haben. Man sieht es in ihren Augen. Sie fühlen sich schon jetzt wohl.

Fachmann in Sachen Baufinanzierung und helfende Hand bei Sarah und Dennis Möller: Jürgen Schutzeichel, Leiter S-Immobilienhaus (v. r. n. l.)

„Wir wollten einen Ansprechpartner vor Ort"

Bis das Haus bezugsfertig ist, ist noch eine Menge zu tun: Die zentrale Lüftungsanlage ist bereits installiert, das energieeffiziente Dach mit der Photovoltaikanlage ist ebenfalls fertig, bis zum KfW-Effizienzhaus sind jedoch noch einige Arbeiten zu erledigen. „Wir sind damals zusammen mit dem Bauunternehmer und dem Energieberater durch das Haus gegangen und haben die Möglichkeiten ausgelotet", erinnert sich Dennis Möller. „Am Ende war klar, dass wir mit der Finanzierung über die KfW-Bank etwa 30.000 bis 40.000 Euro mehr in das Haus investieren konnten als mit anderen Anbietern." „Herr Schutzeichel von der Sparkasse Lippstadt hat uns während des gesamten Prozesses professionell begleitet", ergänzt Sarah Möller. „Wir haben uns von Beginn an bewusst für einen Ansprechpartner vor Ort entschieden. Das Finanzierungsangebot war allerdings auch sehr gut."

» Übersetzungsdienste von der Trauung bis zur Konzernkonferenz «

„Wie wär's mit einer Runde Scrabble?" Oliver Jungmann schaut verdutzt. Der Mitarbeiter aus dem Sparkassen-Vermögensmanagement überlegt kurz, dann nimmt er die Herausforderung von Sarah-Desiree Tiemann an. In den letzten fünf Jahren hat sich zwischen dem Sparkassen-Mitarbeiter und seiner Kundin ein vertrauensvolles Verhältnis entwickelt. Sie bauen das Spiel auf und verteilen die Spielsteine. Dann geht es los.

Sarah-Desiree Tiemann und Oliver Jungmann (r.) bei einer Partie Business-English-Scrabble

Studieren mit flexibler Förderung

Ein Studium erfordert volle Konzentration: Vorlesungen, Klausuren, Präsentationen – und ein bisschen Freizeit soll ja auch noch übrig bleiben. Damit Sie ohne Sorgen in Ihre Zukunft investieren können, greift Ihnen der KfW-Studienkredit finanziell unter die Arme.

Mit dem Studienkredit können Sie ab dem ersten Semester monatlich Ihre Lebenshaltungskosten finanzieren, mit monatlich bis zu 650 Euro und bis zu 14 Semester lang. Dabei entscheiden Sie selbst über die Höhe Ihrer monatlichen Auszahlung und können diese an zwei Terminen im Jahr anpassen.

Sie interessieren sich für einen Studienkredit? Ihr Sparkassen-Berater stellt Ihnen gerne weitere Informationen zur Verfügung.

Solide und zielgerichtete Ausbildung

Den ersten zaghaften Schritt hin zu einer Expertin in Sachen Sprache machte Sarah-Desiree Tiemann bereits im Alter von 16 Jahren. Ein Jahr lang hat sie in den USA gelebt und ist dort zur Schule gegangen. Mittlerweile hat Frau Tiemann einen Bachelor in mehrsprachiger Kommunikation und einen Master als Dolmetscherin und Übersetzerin. Einer der bisher kuriosesten Aufträge in ihrer jungen Laufbahn war das Dolmetschen einer Trauung. „Er ist Brite und sie Deutsche. Ich habe die standesamtliche Zeremonie übersetzt und selbstverständlich auch die Gelübde. Das war eine tolle Abwechslung zu meiner Arbeit im geschäftlichen Umfeld", sagt Frau Tiemann.

Kundin von Geburt an

Der Schritt in die Selbstständigkeit folgte dann im Januar 2012. Aber Kundin bei der Sparkasse ist Sarah-Desiree Tiemann schon lange: „Genauer gesagt, seit meiner Geburt. Das Sparkonto der Sparkasse war mein erstes Konto überhaupt. Heute nutze ich natürlich viel mehr Leistungen der Sparkasse, zum Beispiel für meine Altersvorsorge oder meine Geldanlage. Mein Berater in diesem Bereich ist seit etwa fünf Jahren Herr Jungmann. Seine Ratschläge waren bisher immer goldrichtig."

Heute hat Frau Tiemann den Spieß allerdings umgedreht. Sie ist die Beraterin, und zwar in Sachen Finanz-Englisch. Nachdem die wichtigsten Begriffe klar sind, werden die Sprachkenntnisse von Herrn Jungmann mit einer Runde Scrabble aufgefrischt – selbstverständlich mit englischen Wörtern. Die kleine Unterrichtsstunde hat beiden Spaß gemacht. „Das können wir gerne wiederholen", freut sich Oliver Jungmann.

Weitere Fotos aus dieser Rubrik können Sie sich mithilfe dieses QR-Codes ansehen:

»Sport«

Die Sparkasse Lippstadt fördert seit Jahren in besonderem Maße Vereine und Institutionen im Sport.

Und das über alle Sportarten hinweg. Gerade das Thema Jugendarbeit steht dabei im Fokus, damit die Vereine ein breites Angebot für die Jugend machen können. Insgesamt wurden in 2013 im Bereich Sport über 75 Spenden getätigt.

Im Bild: Thomas Raulf, Mitarbeiter PR/Vertrieb bei der Sparkasse Lippstadt, in der Kabine des SV Lippstadt 08

»1:0 für die Sparkasse Lippstadt!«

Für einen Herbstnachmittag ist es erstaunlich sonnig. Die Mannschaft des SV Lippstadt 08 macht sich für das anstehende Training warm. Zwei Gesichter in diesem Team kommen dem Kenner jedoch etwas unbekannt vor: Dirk Rabe und Thomas Raulf aus der Abteilung PR/Vertrieb der Sparkasse Lippstadt sind heute mit von der Partie.

Gut für den Sport in der Region
Die Sparkasse Lippstadt fördert viele verschiedene Sportarten in der Region gleichermaßen. Unsere Hilfe umfasst sowohl Unterstützung für Geräte und Kleidung als auch für die Anschaffung von Vereinsbullis.

Immer im Fokus steht dabei das Thema Jugendförderung, damit Vereine ein breites und attraktives Angebot machen können.

Zeigen Teamgeist: Moritz Fritz, Daniel Barton, Moritz Kickermann, Lukas Althoff, Benjamin Kolodzig, Dirk Rabe, Sven Dyballa und Thomas Raulf (von oben links nach unten rechts)

„Aufstieg war mehr als verdient“
Auch in der Saison 2013/14 ist die Sparkasse Lippstadt wieder Hauptsponsor des SV Lippstadt 08. Der Verein ist kurz zuvor in die Regionalliga aufgestiegen. „Sportlich gesehen war der Aufstieg mehr als verdient, die Mannschaft war einfach die beste der Saison. Aber auch sonst ist der SV 08 ein absoluter Gewinn für die Stadt“, erklärt Thomas Raulf. „Ich erinnere mich beispielsweise noch sehr gut an den Besuch des FC Bayern im Jahr 2008.“

Die beiden Marketingprofis halten gut mit der Mannschaft mit. Nach dem Aufwärmen werden Standards geübt. „Ui, ganz schön stramm“, hört man beispielsweise den Torwart Frederic Westergerling anerkennend raunen, als Thomas Raulf einen Ball im rechten Winkel versenkt.

Wichtiges Bindeglied der Gesellschaft
Bei aller Begeisterung für die erste Mannschaft: Ein Verein wie der SV Lippstadt 08 ist auch aus Sicht der Jugendförderung und des Breitensports ein wichtiges Bindeglied des gesellschaftlichen Zusammenhalts. „Uns ist bewusst, dass der Betrieb eines solchen Vereins einen hohen Aufwand bedeutet, trotz der vielen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter“, sagt Dirk Rabe.

»Bewegung und Gesundheit stehen im Vordergrund«

Die Mitglieder dieses Vereins pflegen einen ganz besonderen Umgang. Wer den Turnverein 1888 Warstein besucht, merkt das schnell. Das Miteinander ist herzlich und freundlich, und das gilt auch für das Training in den verschiedenen Disziplinen. Als wir zu Besuch sind, beenden gerade die Basketballer ihr Training. Übungsleiter Hans-Werner Zuleger erklärt nicht ohne Stolz, dass in seiner Gruppe jeder eingebunden wird und dass alle mit Herzblut bei der Sache sind.

Vereinshaftpflicht von der Sparkasse
In jedem Vereinsleben kann es immer mal zu Schäden kommen, sowohl im normalen Vereinsalltag als auch bei Veranstaltungen. Für solche Fälle sollte ein Verein und insbesondere dessen Vorstand gewappnet sein. Die Sparkassen-Versicherung bietet hier interessante Konditionen an. Weiter gehende Informationen gibt Ihnen Ihr Ansprechpartner in unserer Versicherungsagentur.

Eva Herhaus (l.) integriert sich schnell ins Volleyballteam des TV 1888 Warstein

Bewegungsmangel entgegenwirken
Langsam kommen die ersten Volleyballer an und ziehen sich für ihr Training um. Auch hier spürt man die eingeschworene Herzlichkeit, mit der jede Spielerin und jeder Spieler begrüßt wird. „Das liegt auch ein bisschen an unserer Vereinsphilosophie“, erläutert die neue 1. Vorsitzende des Vereins, Ines Ademmer. „Bei uns steht die Förderung von Bewegung und Gesundheit im Vordergrund. Leistungsdruck wird es im TV 1888 Warstein nicht geben.“

Breites Angebot von Eltern-Kind-Gruppe bis Rehasport
Dazu steht ein buntes Angebot zur Verfügung: Neben oft anzutreffenden Sportarten wie Volleyball, Schwimmen, Turnen oder Badminton können Vereinsmitglieder sich beispielsweise auch im Einradfahren oder Jonglieren versuchen. Der Verein hat zudem eine Rehasport-Abteilung und drei Eltern-Kind-Sportgruppen. Seine über 1.300 Mitglieder kommen aus ganz Warstein. Dass die Sparkasse Lippstadt zu den Förderern des Vereins gehört, freut Ines Ademmer sehr. „Mit dieser Unterstützung können wir auch mal außerordentliche Events durchführen, wie zum Beispiel das Fest zum 125-jährigen Bestehen im letzten Jahr. Erst kürzlich konnten durch den Einsatz der Sparkasse Lippstadt einheitliche Trikots für alle Übungsleiter angeschafft werden.“

Jetzt wird es ernst für Eva Herhaus. Die gelernte Bankkauffrau ist in der Abteilung PR/Vertrieb in der Hauptstelle in Lippstadt tätig. Heute Abend ist sie Teil des Volleyballteams. „Ich habe ehrlich gesagt schon eine Weile kein Volleyball mehr gespielt“, sagt sie. Aber die Teammitglieder haben sie schnell wieder mit Pritschen und Baggern vertraut gemacht. Schon nach einigen Minuten könnte man meinen, Frau Herhaus würde immer schon in dieser Halle Volleyball spielen. Es sind diese kleinen Dinge, die den TV 1888 Warstein zu einem besonderen Verein machen …

Weitere Fotos aus dieser Rubrik können Sie sich mithilfe dieses QR-Codes ansehen:

»Umwelt und Natur«

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Gut, sowohl im wirtschaftlichen als auch im gesellschaftlichen Bereich.

Auch hier ist die Sparkasse Lippstadt seit Jahren aktiv, z. B. durch die Realisierung des Solarpotenzialkatasters, den Öko-Sparkassenbrief oder die direkte Unterstützung von Vereinen, die sich im Bereich Umwelt und Natur engagieren.

Im Bild: Heinz Greifenstein (r.), Mitglied des Bilsteintal e. V., und Andreas Pieper, Marktbereichsleiter der Sparkasse Lippstadt, bei der Luchsfütterung im Bilsteintal, Warstein

»Glänzendes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements«

Andreas Pieper ist guter Dinge. Noch. Er weiß, dass er gleich Luchse füttern wird. Aber nicht, dass sie dabei direkt vor ihm stehen werden, ganz ohne Barriere. Der Marktbereichsleiter der Sparkasse in Warstein wird bereits erwartet: Der erste Vorsitzende des Bilsteintal e. V., Rüdiger Brüggemann, und sein Geschäftsführer Stefan Enste schütteln Pieper die Hand, dann weisen sie ihm den Weg zum Bilsteinfelsen.

Die drei betreten den Weg, der durch das Tal führt. „Noch vor zwei Jahren sah das alles hier ganz anders aus. Die gesamte Anlage lag brach, war kaum zu begehen", erinnert sich Brüggemann. Zu diesem Zeitpunkt sollte auch die alte Jugendherberge abgerissen werden, um Kosten zu sparen. „Und genau diese Entscheidung hat uns in Harnisch versetzt. Wir haben Freiwillige zusammengetrommelt und für den Erhalt des Gebäudes gekämpft. Weil wir die Herberge aber nicht isoliert betrachten wollten, entstand die Idee eines Trägervereins." Rüdiger Brüggemann erzählt mit viel Engagement und einem Leuchten in den Augen von den Ereignissen, welche jetzt drei Jahre zurückliegen.

Dankbar für jede Art der Unterstützung

Die heute 170 Mitglieder unterstützen den Verein tatkräftig, teilweise sogar mit eigenen Gerätschaften und Landwirtschaftsfahrzeugen. „Besonders hervorzuheben ist hier der große zeitliche und materielle Einsatz unseres 2. Vorsitzenden, Bertram Mestermann", erklärt Stefan Enste. Es sei ein Glück, dass sich Landschaftsarchitekten, Gärtner und Juristen unter den Mitgliedern finden. Für jeden Bereich seien entsprechende Profis verfügbar. Ihrem großartigen Einsatz ist es zu verdanken, dass sich hier heute Füchse, Waschbären, Marder, Sika- und Rothirsche, Wildschweine, Ziegen und Luchse wohlfühlen – genauso wie die jährlich etwa 33.000 Besucher der Bilsteinhöhle. Der Trägerverein hat zwei Festangestellte und bietet die Möglichkeit, ein freiwilliges ökologisches Jahr zu absolvieren. „Ohne die kurzen Wege und die Unterstützung seitens der Stadt wären wir allerdings noch nicht da, wo wir heute sind. Und einen ganz wichtigen Teil der Unterstützung machen die Spenden aus, die wir erhalten", erklärt Enste. „Die finanziellen Mittel, die wir beispielsweise von der Sparkasse erhalten, fließen direkt in sichtbare Verbesserungen der Anlage. Das Ergebnis ist dann ein ausgebesserter Weg, eine Infotafel oder ein neues Gehege."

Vom Marktbereichsleiter zum Luchsdompteur

Es wird ernst. Andreas Pieper begrüßt den Herrn der Luchse, Heinz Greifenstein. Ohne große Ankündigungen geht der Berufsjäger ins Gehege und bittet Herrn Pieper, ihm zu folgen. Er zögert eine kurze Sekunde lang, dann steht er im Gehege. Die ersten Luchse pirschen sich langsam, aber neugierig an die beiden heran. Sie wissen, dass es jetzt leckeres Fleisch gibt. Heinz Greifenstein nimmt eine Vorrichtung in die Hand, die einer Angel nicht unähnlich ist. Am Ende eines kurzen Seils befestigt er ein Stück Fleisch. Dann führt er Herrn Pieper seine heutige Aufgabe vor: Wenn sie richtig gelockt werden, springen die Luchse bis zu zwei Meter hoch, um an das Fleisch zu kommen. „Die Idee habe ich der Hundedressur entlehnt. Ich dachte mir, vielleicht klappt das auch mit Luchsen. Und jetzt ist es die Hauptattraktion unserer Luchsfütterung", freut sich Heinz Greifenstein. Die Luchse werden indes immer mutiger und stibitzen in Momenten der Unachtsamkeit auch mal ein Stück aus dem Eimer anstatt vom Haken. Und langsam bekommt Andreas Pieper Übung in seiner Tätigkeit als Luchsdompteur. Der Wildhüter ist voll des Lobes. Trotzdem denkt Andreas Pieper nicht über einen Jobwechsel nach. „Ich glaube, dass ich langfristig doch bei meinem aktuellen Beruf bleibe", lächelt er, als die beiden wieder außerhalb des Geheges stehen.

Förderung umweltnaher Projekte

Das Angebot des Bilsteintals mit seinen Wanderwegen, Tiergehegen und der Höhle gehört wieder fest zum kulturellen Angebot der Stadt Warstein. Es leistet aber auch einen wichtigen Beitrag zur Natur in der Region. Die Förderung von solchen naturnahen Projekten liegt der Sparkasse Lippstadt besonders am Herzen. Wir haben dem Förderverein daher auch im Jahr 2013 wieder eine Spende überreicht. Sie wurde durch unser Projekt „Öko-Sparkassenbrief" möglich gemacht, eine Anlageform, bei der je 10.000 Euro Einlage fünf Euro an Projekte wie den Bilsteintal e. V. gehen.

Rüdiger Brüggemann, Thomas Raulf und Andreas Pieper im Bilsteintal (v. l. n. r.)

» Mehr als ein zartes Pflänzchen: unser Umwelt-Engagement «

Die Ortsgruppe Lippstadt/Erwitte des BUND hatte im Jahr 2006 die Idee, einen Jubiläumswald zu gründen: Ein Stück Land wird allen Lippstädtern zur Verfügung gestellt, um dort einen Baum zu pflanzen – zur Geburt eines Kindes, zur (Silber-/Gold-/Diamant-)Hochzeit oder auch für Geschäfts- und Firmenjubiläen. Als Resultat sollte ein Wald unter aktiver Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger entstehen. Die Stadt Lippstadt gab schnell grünes Licht für das grüne Projekt und in Bad Waldliesborn war bald ein geeigneter Ort gefunden.

Der Öko-Sparkassenbrief
Das Prinzip ist einfach – aber genial: Sie legen Geld im Öko-Sparkassenbrief an. Die Sparkasse stellt mit diesem Kapital Kredite für ökologische Vorhaben zur Verfügung. Wir als Sparkasse Lippstadt engagieren uns bereits seit vielen Jahren für nachhaltige Projekte in unserer Region.

Arbeiten gemeinsam an umweltfreundlichen Projekten: Christa Büker, Jürgen Riepe und Prof. Dr. Heinrich Münz (v. r. n. l.)

Das als Mischwald angelegte Grundstück hat sich in den folgenden Jahren schnell gefüllt. Mehr als 60 Bäume stehen mittlerweile und erinnern teilweise mit kleinen Informationstafeln an die verschiedenen Anlässe. „Wir haben damals den Anstoß für das Projekt gegeben, seitdem setzt die Stadt es in die Tat um“, erinnert sich Christa Büker, Vorsitzende der Ortsgruppe.

Spende fließt in Bildungsreihe

Als die Sparkasse Lippstadt dem BUND Lippstadt/Erwitte im letzten Jahr eine Spende als Erlös aus ihrem Öko-Sparkassenbrief überreichte, war den Verantwortlichen klar: Das ist ein hervorragender Anlass, um selbst einen Baum zu pflanzen. „Über die Spende freuen wir uns besonders deshalb, weil der BUND Lippstadt/Erwitte im nächsten Jahr 25 Jahre besteht“, erläutert Prof. Dr. Heinrich Münz. „Wir planen zu diesem Anlass nämlich eine Umwelt-Bildungsreihe für die Bürger in der Region. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Aufklärung und der Information rund um die Themen Klimaschutz, alternative Energien, Stadtökologie und vieles mehr. Genau für diesen Zweck werden wir die Spende einsetzen.“

Der BUND in Lippstadt

Die BUND-Gruppe Lippstadt/Erwitte ist ein lockerer Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit ihren unterschiedlichen Interessen an der Gestaltung der Umwelt in die Arbeit des Vereins einbringen. Dazu gehören vor allem Informations- und Aufklärungsarbeit, aber auch konkrete Aktivitäten wie beispielsweise Lippe-Säuberungsaktionen, Althandysammlungen oder die Anregung zum Anlegen des Lippstädter Jubiläumswaldes.

Ist Ihr Dach geeignet für Photovoltaik?
Finden Sie es heraus, schnell und einfach! Mit dem Solarpotenzialkataster im Web für Lippstadt, Warstein und Rüthen. Sie erfahren nicht nur, ob sich die Anschaffung einer Anlage lohnt, sondern können mit unserem Wirtschaftlichkeitsrechner online sehen, wann Sie die Kosten für Ihre Photovoltaikanlage wieder eingespielt haben.

Den Link zum Solarpotenzialkataster finden Sie auf unserer Website im Bereich „Immobilien“.

Thomas Pflug und Heinrich Graskamp engagieren Friedhelm Gockel als Rasenspezialisten (v. r. n. l.)

» Das Sammeln von Sonnenenergie als Bürgerprojekt «

Besser kann man eine ehemalige Bodendeponie wohl kaum verwenden: Wo einst Müll gesammelt wurde, stehen im Rüthener Schawiggenkamp heute 6.420 Solarmodule, die fleißig Sonnenlicht in Strom umwandeln und teilweise das angrenzende Gewerbegebiet mit Energie versorgen. Das von Rüthener Bürgern initiierte Projekt findet großen Anklang in der Bevölkerung. „Gleich zum Start waren die Bürgeranteile 2-fach überzeichnet“, erinnert sich Heinrich Graskamp, Vorstandsmitglied der Rüthener Bürgerenergie eG, an die Anfangszeit des Projekts.

Bürgerprojekt mit positiven Vorzeichen

Nachdem die Stadt Rüthen Thomas und Sebastian Pflug von der Green Energy Solution GmbH um eine Potenzialanalyse gebeten hatte, haben die Brüder die Genossenschaft mit gegründet. „Nach der positiven Analyse unsererseits fehlte nur noch die offizielle Genehmigung. Als diese dann vom Land kam, haben wir alle aufgeatmet. In dem Projekt steckt jede Menge Herzblut von uns allen“, erläutert Thomas Pflug.

Einmal Rasen mähen, bitte!

Die Photovoltaikanlage steht auf einer Rasenfläche, und die will natürlich gepflegt sein. Zu diesem Zweck haben sich Heinrich Graskamp und Thomas Pflug ihren Ansprechpartner der Sparkasse Lippstadt eingeladen. Friedhelm Gockel ist selbst Rüthener. Er hat das Projekt seitens der Sparkasse Lippstadt betreut, die als Vertragspartner im Bereich Finanzierung agiert. „Es freut mich, dass ich die Bürgerenergie eG betreuen durfte. Auf diese Weise wird deutlich, dass die Sparkasse aktiv umweltbewusste Vorhaben unterstützt.“ Heute jedoch ist Friedhelm Gockel unter dem Motto „Mehr WIR wagen!“ zur Photovoltaikanlage gekommen, um den Rasen zu mähen. Zweimal im Jahr muss der Rasen gekürzt werden – eine offizielle Auflage für das Gelände. „Und mit diesem Gefährt hier macht das sogar richtig Spaß“, lächelt der Firmenkundenberater.

»Kultur«

Kunst und Kultur haben ihren festen Platz im gesellschaftlichen Leben einer Stadt bzw. Region.

Ein breites Angebot ist wichtig für die Attraktivität einer Region. Die Sparkasse Lippstadt ist seit Jahren ein großer Förderer von Kunst und Kultur. Allein in 2013 konnten sich mehr als 70 Empfänger über Spenden freuen.

Im Bild: Dirk Rabe (2. v. l.), Leiter PR/Vertrieb der Sparkasse Lippstadt, hilft bei der herbstlichen Säuberung des Kunstwerks „Arche“ in der Lippe, Lippstadt

Weitere Fotos aus dieser Rubrik können Sie sich mithilfe dieses QR-Codes ansehen:

» Kunstprojekt mit Außenwirkung «

Motorboote sind auf der Lippe eigentlich nicht erlaubt. Wahrscheinlich bleiben deshalb einige Besucher des Grünen Winkels in Lippstadt interessiert stehen, als sich ein Motorgeräusch, erst leise, dann immer lauter, dem Mattenklodtsteg nähert. Mehrere Männer in orange leuchtenden Schwimmwesten sitzen in einem Boot der Feuerwehr. Sie machen an der „Arche“ fest und beginnen, die Herbstblätter von dem Glashaus und dem Floß zu entfernen.

Gut gepflegte Kunstwerke

Ein Radfahrer bleibt ebenfalls stehen und staunt: „Stimmt, das muss im Herbst natürlich gemacht werden. Darüber habe ich bisher gar nicht nachgedacht.“ Diese Reaktion bekommt die Mannschaft vom Baubetriebshof öfter, wenn sie über ihre Arbeit an der Lichtpromenade erzählt. Der Lichtkunstweg, der im Jahr 2003 im Rahmen des Projekts „Hellweg – ein Lichtweg“ initiiert wurde, ist immer top in Schuss. Wolfgang Streblow, Fachdienstleiter Kultur und Weiterbildung der Stadt Lippstadt, erklärt, warum das so ist: „ Wir führen einerseits regelmäßige Kontrollen der Anlagen durch. Aber wir werden vor allem von den Stadtführern informiert, wenn eines der Kunstwerke repariert oder gesäubert werden muss.“ Und dann fährt der Baubetriebshof zeitnah los und regelt alles. Für die Elektrik haben wir ebenfalls einen festen Partner. Und größere Dinge besprechen wir auch zusammen mit dem jeweiligen Künstler.“

Stark in den Ablauf eingebunden

Bei der Säuberung der Arche, des allerersten Kunstwerks der Lichtpromenade, hat der Baubetriebshof heute allerdings ein wenig Hilfe: Dirk Rabe, Leiter PR/Vertrieb der Sparkasse Lippstadt, befreit das Kunstwerk von Herbstblättern. „Auf den feuchten Blättern ist es ganz schön rutschig, da muss man sehr gut aufpassen.“ Dirk Rabe betreut das Projekt Lichtpromenade seitens der Sparkasse Lippstadt. „Dabei sind wir nicht nur Sponsor vieler Kunstwerke. Die Sparkasse ist sehr stark in den Gesamtablauf eingebunden. Wir koordinieren beispielsweise zusammen mit dem Kurator Dirk Raulf den Ablauf zwischen Künstlern, Stadt und Baubetriebshof, wenn neue Kunstwerke entstehen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Lippstadt und Dirk Raulf haben wir aktuell auch den Prospekt zur Lichtpromenade neu aufgelegt.“

Ernsthafte, persönliche Beziehung entstanden

Die Lichtpromenade feierte im Jahr 2013 ihr 10-jähriges Bestehen. Passend zu diesem Jubiläum wurden im Zeitraum 2012/13 drei weitere Kunstwerke eingeweiht: das „Lipstadium oder Friedrich der Große, der Mittlere und der Kleine“, „die Abseite“ und – zum ersten Mal nicht direkt an der Lippe gelegen – das neue Lichtkonzept des Wasserturms. „Die Lichtpromenade hat eine starke Außenwirkung, insbesondere im Bereich Tourismus. Wir bekommen allseits sehr positive Resonanz auf das Projekt. Das zu sehen, freut uns natürlich für die Stadt. Aber auch persönlich ist mir dieses Projekt ans Herz gewachsen“, lächelt Dirk Rabe. Diese Verbundenheit kann Wolfgang Streblow bestätigen: „Zur Lichtpromenade ist durch die vielen schönen Erlebnisse mittlerweile eine ernsthafte, persönliche Beziehung gewachsen. Unser Team steht jedenfalls sehr gerne und mit vollem Einsatz hinter der Lichtpromenade.“

Dirk Rabe (l.) zeigt beim Thema Lichtpromenade vollen Einsatz

»Wir sind das ganze Jahr über im Karnevalsfieber«

Wenn André Dostal in Warstein unterwegs ist, dann wird er regelmäßig auf das Thema „Karneval“ angesprochen. Der Präsident der Großen Warsteiner Karnevalsgesellschaft hat das ganze Jahr über Karneval. „Im Grunde beginnen wir schon mitten in der jeweiligen Session mit der Planung für das nächste Jahr.“ Das klingt nach viel Arbeit, aber man merkt André Dostal die Hingabe an, mit der er über seinen Verein und das Thema „Karneval“ insgesamt spricht.

Hans-Willi Tacke (auf der Treppe) war selbst lange in der GWK Warstein aktiv

Warstein ist verrückt nach Karneval. In der Sessionszeit und vor allem rund um den Rosenmontag steht die ganze Stadt kopf. Die GWK (Große Warsteiner Karnevalsgesellschaft) führt zwischen dem 11.11. und Rosenmontag insgesamt sieben Veranstaltungen durch. Höhepunkt ist in jedem Jahr der Karnevalsumzug, an dem die GWK selbst mit drei Wagen teilnimmt. Eine Jury des Vereins bewertet alle Wagen und prämiert die besten drei. Dabei achten die Juroren genau auf die Idee und ihre Umsetzung, auf Kostüme und auch auf einstudierte Choreografien. „Die Preise sind sehr begehrt. Die ehrenamtlichen Wagenbauer legen sich in ihrer Freizeit jedes Jahr mächtig ins Zeug, um zu den Besten zu gehören“, erzählt Dostal. „Die Prämierung ist deshalb auch als Anerkennung für diese Arbeit gedacht. Immerhin kostet der Bau eines Wagens jede Menge Zeit und auch Geld. Was unsere Karnevalisten da mit sehr viel Engagement immer wieder auf die Beine stellen, ist wirklich bewundernswert.“

Die Veranstaltungen und der Umzug sind nur ein Teil dessen, was der Verein für den Warsteiner Karneval leistet. Die GWK stellt den Tanzgarden auch professionelle Trainer und Kostüme zur Verfügung, um Showacts und Tänze einzustudieren oder um zu Turnieren zu fahren. „Die Tanzgarden mit den etwa 120 Jugendlichen sind ganz elementar für den Verein“, so Dostal. Und welchen Lohn bekommt der Verein für seine Arbeit? „Unser Lohn sind tausende glückliche und fröhliche Menschen, die Jahr für Jahr und bei jedem Wetter am Straßenrand stehen und den Wagen zujubeln. Die Freude in den Gesichtern und die schöne gemeinsame Zeit, das sind die unbezahlbaren Augenblicke, für die der Verein lebt.“

Die Sparkasse unterstützt die GWK seit vielen Jahren als festen Bestandteil der Warsteiner Kultur. Und das geht über eine übliche Spende hinaus. So stellt die Warsteiner Geschäftsstelle beispielsweise während der Umzüge ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Was nicht selbstverständlich ist, findet André Dostal: „Dort können dann unsere Jurymitglieder in aller Ruhe und bei freundlicher Bewirtung die Umzugswagen bewerten, miteinander diskutieren und zu einem Ergebnis kommen. Über dieses Angebot freuen wir uns natürlich sehr.“

In diesem Jahr bekam der Verein ein wenig Hilfe bei der Wagenbemalung. Allerdings ist Hans-Willi Tacke, Wertpapierspezialist der Sparkasse Lippstadt, kein Unbekannter in der GWK. Seine Frau und er waren im Jahr 1992 das Prinzenpaar der Gesellschaft. Davor war er schon als Wagenbauer aktiv. „Aber seit der Zeit als Prinz ist die Bindung zur GWK sehr eng. Zwischendurch habe ich auch sechs Jahre lang den

Diese beiden kennen sich aus mit Farbe und Pinsel: André Dostal (unten) und Hans-Willi Tacke

Vorsitz des Vereins innegehabt.“ Wenn Hans-Willi Tacke über die GWK spricht, gerät auch er ins Schwärmen. „Warstein ist schon eine Hochburg des Karnevals in unserer Region. Den Stellenwert hat anderswo vielleicht nur das Schützenfest, bei uns haben die beiden Volksfeste etwa den gleich hohen Status.“ Mit mehr als 500 Mitgliedern ist die GWK auch einer der größeren Karnevalsvereine der Region. Viele fleißige Helfer sorgen dafür, dass die Umzüge und die zahlreichen anderen Veranstaltungen reibungslos über die Bühne gehen.

Verwaltungssoftware für Vereine

Eine kleine metallene Kasse mit Schloss und ein Blatt Papier mit allen Ein- und Ausgängen: Diese Art Buchführung ist für viele Vereine nicht geeignet. Eine professionelle Lösung, die wir sehr gerne empfehlen, ist die Software „SPG-Verein“. Durch eine langjährige Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sparkassen und dem Unternehmen Software Peter Große ist mit „SPG-Verein“ eine Komplettsoftware entstanden, die alle Verwaltungstätigkeiten von Vereinen optimal unterstützt, inklusive Mitglieder- und Beitragsverwaltung. Interesse? Dann wenden Sie sich einfach an den Ansprechpartner in Ihrer Geschäftsstelle.

32,5
Millionen

Wachstum des Bausparvolumens um 9,7 %

73
Millionen

+ 18,7 % für neue Kredite im Bereich Baufinanzierungen

1.015
Millionen

Kundeneinlagen wuchsen im Jahr 2013 um 13 Millionen Euro

» Sparkasse Lippstadt unterstreicht Marktführerschaft «

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2013

Die regionale Konjunktur hat sich zum Herbst leicht abgekühlt. Mit 107 Punkten verheißt der aus Lage- und Erwartungsurteilen der Unternehmen gespeiste Klimaindex der IHK Arnsberg im Oktober jedoch weiterhin robustes Wachstum. Mit verantwortlich dafür ist die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, die weiterhin die Märkte mit günstigem Geld stützt. Diese Niedrigzinspolitik trägt allerdings dazu bei, dass vor allem die Privatanleger im klassischen Anlagegeschäft in Erwartung steigender Zinsen eher kurzfristig anlegen.

879
Millionen

Bestand im Kreditgeschäft konnte um 33 Millionen Euro oder 4 % gesteigert werden

+2,9
Millionen

hervorragende Entwicklung im Versicherungsgeschäft + 21 %

Bei dem vorliegenden Jahresbericht handelt es sich um eine gekürzte Fassung. Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht sind über den elektronischen Bundesanzeiger einsehbar.

Geschäftsentwicklung der Sparkasse Lippstadt im Jahr 2013

Die Sparkasse Lippstadt konnte sich erneut sehr gut entwickeln und bestätigt ihre Rolle als Marktführer sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft. Das Kundengeschäftsvolumen, also die Summe aus Kundeneinlagen, Kundenkrediten und Wertpapiergeschäft, betrug zum 31.12.2013 deutlich mehr als 2 Mrd. EUR. Das Wachstum in Höhe von 57 Mio. EUR bzw. 2,8 % wurde getragen von einem weiter florierenden Kreditgeschäft und Zuwächsen im Einlagen- und Wertpapiergeschäft. Mit einem Plus von 33 Mio. EUR bzw. 4,0 % konnte der Bestand im Kreditgeschäft auf 879 Mio. EUR deutlich ausgeweitet werden. Die Kreditauszahlungen an Unternehmen und Selbstständige erreichten wiederum ein hohes Niveau und beliefen sich auf rund 112 Mio. EUR bzw. +4,3 %. Im Bereich der Baufinanzierungen konnte der Rekordwert von 73 Mio. EUR bzw. +18,7 % für neue Kredite ausgezahlt werden. Gerade bei den Themen Modernisierung und Renovierung ist der Trend ungebrochen stark. Die Kundeneinlagen wuchsen im Jahr 2013 um 13 Mio. EUR auf 1.015 Mio. EUR. Der Bestand im Wertpapiergeschäft konnte im vergangenen Jahr um 11,5 Mio. EUR auf 246 Mio. EUR gesteigert werden. Das Geschäft mit Aktien und Anleihen bot in der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase attraktive Anlagealternativen für die Kunden. Die Immobilie steht weiter hoch im Kurs. Viele Kunden vertrauen dabei dem Bauspargeschäft. Das Bausparvolumen stieg in 2013 um 9,7 % auf 32,5 Mio. EUR. Die hervorragende Entwicklung im Versicherungsgeschäft mit einem Wachstum von 2,9 Mio. EUR bzw. 21 % vervollständigt die guten Ergebnisse. Das Eigenkapital konnte auch im Jahr 2013 stark dotiert werden. Damit ist die Basis für ein weiteres Wachstum im Kreditgeschäft gegeben. Die gestiegenen Anforderungen an das Eigenkapital durch Basel III übertrifft die Sparkasse Lippstadt deutlich.

Jahresbilanz zum 31.12.2013 | *Aktivseite*

31.12.2013	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2012 TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			11.734.207,35		11.841
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			8.670.485,46		11.567
				20.404.692,81	23.408
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
b Wechsel			0,00		0
				0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			53.017.384,75		40.984
b) andere Forderungen			8.957.972,21		18.954
				61.975.356,96	59.938
4. Forderungen an Kunden				859.470.577,87	826.732
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	458.486.567,00				(438.338)
Kommunalkredite	47.119.422,08				(41.312)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
			0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		76.440.363,20			91.175
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	76.440.363,20				(91.175)
bb) von anderen Emittenten		260.478.596,57			250.472
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	251.797.172,57				(239.997)
			336.918.959,77		341.647
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00		26
Nennbetrag	0,00				(25)
				336.918.959,77	341.673
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				40.989.323,18	42.027
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				15.563.428,87	16.703
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	232.000,00				(232)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				51.956,75	52
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				910.944,60	1.088
darunter:					
Treuhandkredite	910.944,60				(1.088)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			62.979,00		46
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00		0
				62.979,00	46
12. Sachanlagen				12.305.059,31	13.305
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.412.579,34	2.379
14. Rechnungsabgrenzungsposten				849.066,55	1.173
Summe der Aktiva				1.352.914.925,01	1.328.525

Passivseite | Jahresbilanz zum 31.12.2013

31.12.2013	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2012 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			203.987,99		344
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			180.140.962,74		173.120
				180.344.950,73	173.464
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		506.542.047,27			488.927
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		34.778.018,37			34.023
			541.320.065,64		522.949
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		365.279.210,72			318.880
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		108.873.348,39			160.017
			474.152.559,11		478.897
				1.015.472.624,75	1.001.847
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		737
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00		0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
				0,00	737
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				910.944,60	1.088
darunter:					
Treuhandkredite	910.944,60				(1.088)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				4.072.826,64	4.948
6. Rechnungsabgrenzungsposten				716.911,09	1.049
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			14.206.335,00		14.297
b) Steuerrückstellungen			0,00		2.662
c) andere Rückstellungen			6.860.192,75		7.307
				21.066.527,75	24.266
8. Sonderposten mit Rücklageanteil				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				4.000.641,10	4.001
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				71.292.000,00	61.866
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			0,00		0
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Gewinnrücklagen					
ca) Sicherheitsrücklage		54.737.717,49			54.738
cb) andere Rücklagen		0,00			0
			54.737.717,49		54.738
d) Bilanzgewinn			299.780,86		522
				55.037.498,35	55.260
Summe der Passiva				1.352.914.925,01	1.328.525
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			18.482.120,09		18.017
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00		0
				18.482.120,09	18.017
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			76.625.908,30		89.609
				76.625.908,30	89.609

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	EUR	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2012 TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		35.378.555,26			39.111
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		6.396.865,84			7.675
			41.775.421,10		46.785
2. Zinsaufwendungen			16.022.838,64		19.932
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	855.851,99				(845)
				25.752.582,46	26.853
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.230.300,96		1.798
b) Beteiligungen			499.574,81		387
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00		0
				1.729.875,77	2.185
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				301.449,09	295
5. Provisionserträge			9.086.462,85		8.802
6. Provisionsaufwendungen			289.947,51		288
				8.796.515,34	8.514
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.832.273,85	1.610
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil				0,00	0
				38.412.696,51	39.458
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		10.581.201,29			10.279
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		3.320.386,20			3.662
darunter: für Altersversorgung	1.367.214,01				(1.663)
			13.901.587,49		13.941
b) andere Verwaltungsaufwendungen			7.499.352,26		6.984
				21.400.939,75	20.925
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.112.783,57	1.175
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				661.572,04	1.277
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			536.459,04		2.250
				536.459,04	2.250
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.139.669,44		2.719
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00		0
				1.139.669,44	2.719
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				9.426.000,00	8.266
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.208.190,75	7.347
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			94.418,00		94
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	94.418,00				(94)
22. Außerordentliches Ergebnis				94.418,00	94
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.743.555,54		6.653
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			70.436,35		78
				4.813.991,89	6.730
25. Jahresüberschuss				299.780,86	522
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				299.780,86	522
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der Sicherheitsrücklage			0,00		0
b) aus anderen Rücklagen			0,00		0
				0,00	0
				299.780,86	522
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a in die Sicherheitsrücklage			0,00		0
b) in andere Rücklagen			0,00		0
				0,00	0
29. Bilanzgewinn				299.780,86	522

» Bericht des Verwaltungsrates «

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Vom Vorstand wurde das Gremium laufend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse unterrichtet. Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Münster, hat den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr.

Lippstadt, 01. April 2014

Hans-Joachim Kayser
Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Geschäftsstellen der Sparkasse Lippstadt

Geschäftsstelle Zentrum
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt
Telefon 02941 757-0

Geschäftsstelle Allagen
Dorfstraße 32
59581 Warstein
Telefon 02941 757-2730

Geschäftsstelle Bad Waldliesborn
Quellenstraße 15
59556 Lippstadt
Telefon 02941 757-2910

Geschäftsstelle Beckumer Straße
Beckumer Straße 8
59555 Lippstadt
Telefon 02941 757-2930

Geschäftsstelle Belecke
Wilkeplatz 7
59581 Warstein
Telefon 02941 757-2710

Geschäftsstelle Eickelborn
Zum Lippesteg 7
59556 Lippstadt
Telefon 02941 757-2990

Geschäftsstelle Erwitter Straße
Erwitter Straße 36
59557 Lippstadt
Telefon 02941 757-2920

Geschäftsstelle Hörste
Hörster Straße 152
59558 Lippstadt
Telefon 02941 757-2980

Geschäftsstelle Lipperbruch
Mastholter Straße 108 d
59558 Lippstadt
Telefon 02941 757-2940

Geschäftsstelle Lipperode
Lippestraße 9
59558 Lippstadt
Telefon 02941 757-2970

Geschäftsstelle Oestereiden
Hauptstraße 24
59602 Rüthen
Telefon 02941 757-2790

Geschäftsstelle Overhagener Straße
Overhagener Straße 46
59557 Lippstadt
Telefon 02941 757-2950

Geschäftsstelle Rüthen
Hochstraße 18
59602 Rüthen
Telefon 02941 757-2760

Geschäftsstelle Warstein
Hauptstraße 68
59581 Warstein
Telefon 02941 757-2700

und weitere neun
SB-Geschäftsstellen

Stiftungen

Sparkassenstiftung für Lippstadt
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt

Sparkassenstiftung zur Förderung der Kunst
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt

Jubiläumsstiftung der Sparkasse Warstein-Rüthen
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt

Impressum

Herausgeber
Sparkasse Lippstadt
Spielplatzstraße 10
59555 Lippstadt

Verantwortlich für den Inhalt
Dirk Rabe
PR/Vertrieb

Telefon 02941 757-170
Telefax 02941 757-179
pr-vertrieb@sparkasse-lippstadt.de
www.sparkasse-lippstadt.de

Konzept, Text und Gestaltung
WDS.media GmbH
Lippstadt

Fotos
Matthias Groppe
Paderborn

Jan Philipp Scheibe
Hamburg, auf Seite 34 (linkes Bild)

Jürgen Stollhans
Köln, auf Seite 34 (rechtes Bild)

Druck
Graphische Betriebe STAATS GmbH
Lippstadt